

**NOW! DEZ 09 / JAN 10**

Von: Thomas Hühmayr

### **Mit Musik von Lichtenberg.**

Als Sergei Eisenstein 1925 im Moskauer Bolschoi-Theater seinen Jubiläumsfilm zum Andenken an die russische Revolution von 1905 erstmals präsentierte, tobte das Publikum vor Begeisterung. Mit seiner kühnen Montagetechnik und den schnellen Schnitten wirkt **Panzerkreuzer Potemkin** aber auch heute noch unglaublich fesselnd und modern, ein Propagandafilm im besten Sinne des Wortes. Die Geschichte des blutig niedergeschlagenen Matrosenaufstandes von Odessa spielt virtuos auf der Klaviatur der Gefühle: Herzergreifende Einzelschicksale wechseln mit meisterhaft inszenierten Massenszenen, in denen die unterdrückte Bevölkerung von zaristischen Truppen brutal niedergemetzelt wird. Der Schock der Bilder hat auch ein Jahrhundert später nichts von seiner Wucht verloren, vor allem in der berühmten und oft zitierten Treppensequenz. Wirklich dramatisch wird der Stummfilm aber erst durch die musikalische Untermalung, die auf Wunsch des Regisseurs für jede Generation neu komponiert werden sollte. In der letzten Neufassung des Films von 2005 überraschten die Pet Shop Boys mit stampfenden Rhythmen und bombastischem Getöse, die aktuelle Interpretation stammt vom Wiener Elektronik-Tüftler Franz Reisecker alias Lichtenberg. Mit sphärischen Ambient-Klängen, dissonanten Tonschleifen und zerhackten Beats gelingt ihm ein wunderbar zeitgemäßer Soundtrack, der eine für postrevolutionäre Zeiten angemessene Melancholie ausstrahlt.

**Video: Panzerkreuzer Potemkin (Musik: Lichtenberg)** (Courtesy of monkey.)



Redaktionswertung